Howald, Oskar

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **90 (1972)**

Heft 47

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die vorliegende Studie, im Auftrag des österreichischen Instituts für Bauforschung entstanden, ist nicht die erste Arbeit in dieser Richtung, doch darf sie, was die Ermittlung vergleichbarer Daten anbelangt, eine seltene Gründlichkeit für sich in Anspruch nehmen. Beginnend mit einer etwas langatmigen und schwerfälligen Aufzählung der im gesteckten Rahmen möglichen Bebauungsformen, dargestellt anhand einer verwirrenden Anzahl von Beispielen, kommt das Buch in seinem Mittelteil zu einem exakt durchgeführten Vergleich der objektivierbaren Faktoren und endet mit allgemein gehaltenen Empfehlungen zu den rechtlichen Gegebenheiten der Bebauung von Einfamilienhausgebieten.

Der Wert der Studie liegt in ihrem Mittelteil. 29 ausgewählte, typische Beispiele werden in einer ersten Stufe graphisch gleichgeschaltet, durchgerechnet und tabellarisch gegenübergestellt. In einer zweiten Stufe wird die Zahl der Beispiele auf zwölf beschränkt und auf gleicher Grundlage bezüglich Anzahl Wohneinheiten, Anteil öffentliches Grün, Baurecht usw. schematisiert.

Das Ergebnis dieses Abschnittes gibt für die verschiedenen Bebauungsformen und ihre Erschliessungssysteme von der jeweiligen Situation unabhängiges, wirklich vergleichbares Datenmaterial, das, wenn auch hie und da etwas verschlüsselt, als Planungshilfe dienen kann.

Klaus Fischli, Arch., Zürich

La représentation des structures constructives. Par *A. Gheorghiu* et *V. Dragomir*. Ouvrage distingué par le Ministère de l'Enseignement et par l'Union des Architectes de Roumanie. 308 p. avec 334 fig. et 47 photographies. Paris 1968, Editions Eyrolles. Prix relié 106 F.

Die rumänischen Bauschaffenden: Architekt Adrian Gheorghiu und der Ingenieur Virgil Dragomir haben in ihrer konstruktiv-ästhetischen These die Entwicklung einer strukturell objektiven Architektur neu formuliert und in vielen Beispielen dargestellt. Ein Vorbild also, das durch Ideenreichtum und stilistische Konsequenz für uns grundsätzlich Anregung gibt und darum unser Bauschaffen wesentlich mitbestimmen kann. Dieses Werk kann als eine Ergänzung zu Heinrich Engels «Tragsysteme» und Z. S. Makowskis «Räumliche Tragwerke aus Stahl» betrachtet werden. Der Raum ist ein vollkommener Kristall, der alle möglichen Symmetrien zum voraus enthält. Grosse Architektur sind Durchdringungen von unsichtbaren Raumkörpern, welche wir nur durch die Strukturierung der Raumbegrenzung andeuten können. Insbesondere die Gotik dachte sich den Raum aus solchen Körpern aufgebaut. Die Baulehre der räumlichen Tragwerke von Gheorghiu und Dragomir ist im vorliegenden Werk historisch gut dokumentiert und zeigt u. a. die Werke der genialen Tragstrukturen Pier Luigi Nervis und Richard Buckminster Fullers und deren mathematisch-geometrischen Grundlagen.

W. Blaser, Arch., Basel

Buch über Buch über Buch. Heiteres über Bücher und Leser. Von *M. Otthoffer*. Bern 1972, Benteli Verlag. Preis Fr. 6.80.

Dieses heitere Bilderbuch über Bücher würzen neben Michel Otthoffers drastischen Illustrationen manche Anekdoten und Aphorismen, die in zeitlichem Querschnitt etwa von Michel Kongehl (1640 bis 1710, wer kennt ihn?) bis zu einem Tucholsky oder Hesse reichen. Auch der Name Kästner ist vertreten, diesmal allerdings in der Person von Abraham Gotthelf Kästner (1719 bis 1800). Grösseren Anteil hat Lichtenberg, und dass Philosophie sich nicht in eitel grau zu hüllen braucht, beweisen Leibniz und Schopenhauer. Überdauern der Klassiker? Das Büchlein über Bücher wird zur Bereicherung der Bücher – und gereicht dem Bibliophilen wahrlich zum Spass an der Freude!

Und hier auch einmal den Rezensenten etwas ins Stammbuch: «Unter die grössten Entdeckungen, auf die der menschliche Verstand in den neuesten Zeiten gefallen ist, gehört meiner Meinung nach wohl die Kunst, Bücher zu beurteilen, ohne sie gelesen zu haben» (Lichtenberg). *G. R.*

Nekrologe

† **Jean-Robert Faller,** Ing. él. dipl., aus Frankreich, geboren am 10. Februar 1937, ETH 1956 bis 1960, GEP-Kollege, ist gestorben. Wie uns einer seiner Freunde mitteilt, ging der Verstorbene vor einigen Jahren mit einem Studienfreund, *Alquier,* dipl. El.-Ing., ETH 1956 bis 1960, in die Berge, wo beide vom Blitz erschlagen wurden.

† **Ernst Gerwig,** Prof. Dr., von Basel, geboren am 15. Januar 1893, GEP-Kollege, ist am 12. November gestorben. Der Verstorbene war von 1944 bis 1962 ausserordentlicher Professor für Betriebswirtschaftslehre. Nach längerer Zeit der Mitarbeit am Betriebswissenschaftlichen Institut widmete er sich mit grosser Energie der Einführung und Entwicklung der Wirtschaftslehre der Unternehmung im Lehrprogramm der ETH. Über die wirtschaftlichen Fragen hinaus befasste er sich im betriebssoziologischen Unterricht mit den Anliegen des Menschen und seiner Gemeinschaft im Bereich der Arbeit. Seine Publikationen zeugen von seinem unermüdlichen Streben nach einer fruchtbaren Synthese zwischen dem Bereich der Wirtschaft und jenem der Kultur.

† **Oskar Howald,** Prof. Dr. sc. techn., von Thöringen und Brugg, ETH, Abteilung für Landwirtschaft 1919 bis 1922, GEP-Kollege, ist am 17. Oktober 1972 gestorben. Der Verstorbene war von 1928 bis 1936 Privatdozent und in der Folge bis 1967 ordentlicher Professor für Wirtschaftslehre des Landbaus und landwirtschaftliche Betriebslehre. Im Mittelpunkt seines auf klare Begriffe aufgebauten Unterrichtes und seines Wirkens als Institutsleiter stand das Thema Mensch und Arbeit in der Landwirtschaft. In den zahlreichen Publikationen, vor allem in seinen Büchern, kommt sein wesentlicher Beitrag zu den Wirtschaftswissenschaften des Landbaus zum Ausdruck. Sein waches Interesse galt stets der Entwicklung der Abteilung für Landwirtschaft und dem Ausbau der Aussenstationen.

† **Oskar F. Kälin,** Bauing., von St. Gallen, ETH 1905 bis 1909, GEP- und SIA-Mitglied, ist am 13. November gestorben. Seit 1936 führte der Verstorbene ein eigenes Ingenieurbüro in Meilen.

† **Peter Sennhauser,** dipl. Arch., von Zürich, geboren am 2. Januar 1920, ETH 1941 bis 1946, GEP- und SIA-Mitglied, ist am 3. November von uns gegangen. Seit 1954 führte der Verstorbene ein eigenes Architekturbüro in Zürich. Er wohnte in Herrliberg.

† **Jacques Spälty,** Masch.-Ing., von Netstal GL, geboren am 8. Juni 1898, ETH 1917 bis 1921, GEP-Kollege, ist am 14. November gestorben. 1923 bis 1956 war der Verstorbene Betriebsingenieur und Prokurist, Technischer Direktor, Verwaltungsrat und Verwaltungsratspräsident der Firma Spälty & Cie. AG, Spinnerei und Weberei, Netstal.